

Tipps // Jugendstilbad

Das Müller'sche Volksbad gibt Gelegenheit, ein hinreißendes Jugendstil-Baudenkmal zu besichtigen und gleichzeitig etwas für die Gesundheit zu tun. Die beiden Schwimmhallen (früher für Herren und Damen getrennt) mit Säulen und Bögen, das römisch-irische Schwitzbad (drei Räume mit 45, 60 und 80 Grad hintereinander), der riesige Dampfraum mit seinem historischen Kaskadenbrunnen, die gewaltigen Messingduschen,

Wannen- und Brausebäder – das alles hat sich seit der Eröffnung im Jahr 1901 kaum verändert. Schwimmen kann man täglich von 7.30 bis 23 Uhr, die Sauna

ist am Dienstag ganztägig und am Freitag von 9 bis 15 Uhr den Damen vorbehalten. Eintritt ins Schwimmbad für Erwachsene 3,90 Euro ohne Zeitbegrenzung, mit Einzelkabine ein Euro mehr. Adresse: Rosenheimer Str. 1, die Trambahn Nummer 16 hält eine Minute Fußweg entfernt am gegenüberliegenden Deutschen Museum. Ausführliche Infos auf der Website der Stadtwerke www.swm.de.



Infos & Tipps

- Buch: 111 Orte in München, die man gesehen haben muss, Rüdiger Liedtke, Emons Verlag, Köln. 240 Seiten, 14,95 Euro
- App: München-App für iPad und iPhone, kostenlos unter www.muenchen.de/app
- Info: Tourismusamt München, Sendlinger Str. 1, 80331 München, Tel. 089/23 39 65 00, www.muenchen.de, www.muenchen-tourist.de

Architektur // Jagdschloss

Die Besichtigung des Nymphenburger Schlosses braucht Zeit, und seine Räume wirken etwas seelenlos. Weitاً sehenswerter ist die kleine Amalienburg, die sich nach

fünfminütigem Spaziergang durch den Nymphenburger Schlosspark erreichen lässt. Wer dort durch den Spiegelsaal, das Blaue Kabinett und das Fasanenzimmer schlendert, fühlt sich zurückversetzt in die Entstehungszeit des Schösschens im frühen 18. Jahrhundert. Bis 15. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr, danach von 9 bis 16 Uhr zu besichtigen, Eintritt für die Parkschlösser: 4,50 Euro. Weitere Infos unter www.schloss-nymphenburg.de.



Architektur // Zeltstadt

Fernsehtürme gibt es viele, hübsche Ausblicke auf die städtische Skyline auch. Was den Münchner Fernsehturm einmalig macht, ist der Blick auf den genialen Architektenstreich des Olympiageländes, dessen große Spielstätten unter einer kühnen Zeltdachkonstruktion liegen. Wer nur wenig Zeit hat, dreht seine Runde auf einer der Besucherplattformen in circa 190 Metern Höhe. Wer Stadt und Olympiapark mit Muße betrachten will, sichert sich eine

Etage tiefer einen Tisch im Dreh-„Restaurant 181“, wo Sternekoch Otto Koch Gourmet-Gerichte serviert. Eintritt und Liftfahrt kosten für Erwachsene 5,50 Euro, für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren 3,50 Euro, Geburtstagskinder zahlen nichts. Mehr Infos unter www.olympiapark.de. Im „Restaurant 181“ gibt es das Sunset-Menü (18-20 Uhr) für 39, das Feinschmecker-Menü ab 52 Euro. Tischreservierung unter Tel. 089/35 09 48-181.

